

Der
gestürzte

Bellerophon,

Von der

Auf dem Regenspurgischen Gymnasio Poëtico
studierenden Jugend

Den 15. Novembr. A. C. 1724.
auf öffentlicher Schau-Bühne
vorgestellt.

Gedruckt mit Hofmännischen Schriften.

Becherbach



Stiftung für die Universität München
am 1. November 1874
auf öffentliche Kosten
verkauft

© Druck der Universitäts-Buchdruckerei



ffentliche Schau-Spiele müssen allerhand Urtheile über sich ergehen lassen. Wer diese nicht vertragen kan/ muß damit zurücker bleiben. Vernünftige Urtheile dienen zur Besserung; unvernünftige bringen keinen Schaden. Gegentwärtiges Schau-Spiel unterwirfft sich freywillig allen Urtheilen. Es ist Teutsch: und also kan es denen nicht gefallen / welche in den Gedancken stehen / daß die Mussen entweder Griechisch oder Lateinisch reden müssen. Griechische Schau-Spiele muß man aufführen / wenn man wenig Zuschauer verlanger. In Lateinischer Sprache hätte meines Orts / wie bißhero / gern auch diesen andern Theil vom Bellerophon ausgefertiget: wenn es nicht vielen beliebt / einmahl etwas Teutsches anzuhören. Ich habe mich aber dabey mit allem Fleiße einer hohen und tieffsinnigen Schreib-Art enthalten: weil dergleichen manchmahl eben so viel Erläuterung / als eine Lateinische vornöthen hat. Etwas leichtes / natürliches und fließendes lässet sich öfters besser / als etwas geschwulstiges / hochtrabendes und gezwungenes hören. Weil ich aber nicht beständig über dieser Arbeit bleiben können: so dörrfte zuweilen einige Ungleichheit bemercket werden. Jedoch wird diese der Sache wenig oder nichts benehmen. Bey dem Inhalte dörrfte etwas mehrers zu erinnern vorkommen. Es haben sich aus gewissen Ursachen einige scherzhaffte Dinge mit eingeschlagen. Absonderlich hat die alte Pritschmeisterey / unter dem Rahmen der Poësia, ingleichen das Weiber-Regiment einen ziemlichen Platz eingenommen. Solche Vermischung ernst- und scherzhaffter Dinge scheint wider die Natur des Haupt-Wercks vom Bellerophon zu lauffen. Allein es soll kein Meister-Stücke seyn: und also hat man sich einer zulässigen Freyheit dismahl bedienet. Wenn auch sonst etwas nicht gehöriger Massen ausgeführt worden: ist die Menge der Personen Schuld daran. Ich hätte gern noch mehr darzu genommen: aber es ist unmöglich / alle auf einmahl anzubringen. Es kommet ohnedem bey dieser Anzahl nicht viel auf einen

zu reden. Künftig werden die übrigen mit heranwachsenden Jahren zeitlich genug darzu kommen. Alle insgesammt werden sich dahin bescheiden / daß sie nicht durchgehends allemahl dabey seyn können / sondern auch wechselsweise den übrigen eine Freude vergönnen müssen. Was von den neuern Zeiten mit eingelauffen / wird bey der alten Fabel wohl mitgehen können. Im übrigen hoffe / es werde niemand die in diesem Schau-Spiele vorkommende Sachen anders auslegen / als sie gemeinet gewesen. Bitte zugleich abermahl die resp. Hohe / Hoch- und Werthgeschätzte Liebhaber unserer Schul-Übungen in aller Unterthänigkeit / Ehrerbietung und Ergebenheit / die wegen unser's kleinen Schau-Plazes höchst-nothwendige Abtheilung der schuldigen Einladung hochgeneigt und gütigst zu entschuldigen / in unserer sechsten Classe um 12. Uhr sich unbeschwert zu versammeln / und mit dem nach Möglichkeit eingerichteten Plaze vor willen zu nehmen.

Inhalt.

S Nachdem Bellerophon die Solymier und Amazonen glücklich überwunden: bestätigt Jöbates / König der Lycier / dessen Vermählung mit seiner Prinzessin Pylonöe / und übergiebt ihm den größten Theil seines Reichs. Bellerophon verfällt bey seinem großen / aber mit vielem Mißvergnügen untermengten Glücke in einen unbesonnenen Hochmuth / will mit seinem Pegasus gen Himmel fliegen / wird aber gestürzt / und nimmt ein unglückliches Ende.

Weil nun dieses eine Fortsetzung des vor einem Jahre angefangenen Schau-Spiels ist: so ist in den Chören keine sonderliche Aenderung vorgenommen worden. Demnach wird den Anfang davon das Chor der Tugend und Minerva / ingleichen des Ehrgeizes und der Wolust machen.

Erste Handlung.

S Nachdem Bellerophon mit Ueberwindung der Solymier und Amazonen beschäftigt ist: versucht der Lycische König / Jöbates / sein Reich nach Griechischer Manier einzurichten. Darüber entstehet bey den Lycischen Prinzen und Ständen ein großes Mißvergnügen / welches

ches durch die Wiederkunfft und Erhöhung des Bellerophons in allerhand Beschwörungen ausbricht. Unter andern einreißenden Freyheiten thut sich auch die so genannte Poësia hervor / darwieder sich der lustige Poët setzet. Die kleinen Studenten stiften einen Tugend-Orden. Nach geschעהner Theilung der Amazonischen Beute geschiehet ein Tanz von zwey Personen / und diese erste Handlung beschließt das Chor des Ehrgeitzes und der Wollust.

Andere Handlung.

Der Lycische König und Bellerophon / nebst den Griechischen Råthen / suchen die in Lycien eingeführte Griechische Freyheit zu befestigen. Die darwieder sich setzende Lycier können ihr Werck nicht ausführen / und unterwerffen sich des Königs Willen. Die Poësia und das Weiber-Regiment behalten vor einem unförmlichen Land-Gerichte die Ober-Hand. Die jungen Leute halten von der Tugend und Minerva ihre Unterredungen. Bellerophon und Philonoë nehmen die Huldigung ein. Das Chor der Tugend und Minerva machen von dieser Handlung den Beschluß.

Dritte Handlung.

In Lycischer Prinz entschließet sich Lycien zu verlassen / schauet aber vorher einen Tanz der Amazonen / worüber die kleinen ihr unvorgreifliches Urtheil fällen. Die Råthe verfallen über die Griechische Freyheit in einen Streit. Bellerophon wird von dem Lycischen Könige und den Griechischen Råthen von seinem Vorhaben / auf seinem Pegasus sich gen Himmel zuschwingen / vergebens abgemahnet / stürzet aber / und nimmt ein unglückliches Ende. Die jungen Studenten machen einen Entwurff zu einem kurzweiligen Schau-Spiele. Der lustige Poët und die Poësia werden durch das Land-Gericht verglichen: der Poët wird von der Pritschmeister-Zunft zum Meister gemacht / und wird endlich zum Zeitungs-Singer. Die gefangene Amazonen reisen mit ihren Männern in ihr Vaterland. Der Lycische König macht zuletzt wegen Eintheilung seines Reichs neue Verordnungen.

Der Beschluß des völligen Wercks bestehet / nach bisheriger Gewohnheit / in aufrichtigen Wünschen.

Personen.

Jöbates.

Heinr. Gottlieb Allius/ L.P.A.

Bellerophon.

George Nicolaus Hiemann/ L.P.A.

Pringen.

Georg Gottlieb Plato, sonst
Wild gen. Cl. V.

Joh. Ehrenreich Metzger/ Cl. IV.

Mich. Friedr. Wild. Cl. II.

Räthe und Hof- Leute.

Joh. Gottfried Seidel/ } L.P.A.

Joh. George Mack/ }

Joh. Heinr. Kossack/ }

Andr. Gotthelf Rück. }

Joh. Zacharias Schwädli/ }

Georg Zippel/ Cl. VI.

Joh. Christoph Kropffgans. }

Joh. Böris/ }

Joh. Christoph Reinhardt/ }

Joh. Petrus Schuler/ }

Joh. Philipp Nühl/ Cl. V.

Christian Gottlieb Dämpffel/ }

Joh. Jacob Biedermann. }

Joh. Friedr. Böpner. Cl. IV.

Lustiger Poëte.

Thom. Antonius Grubmüller/ Cl. IV.

Poësia mit ihrem Anhange.

Matthias Egendter/ } Cl. VI.

Matthias Häsel/ }

Jacob Wiesand. }

Christian Gottlieb Altkofer/ }

Joh. Jacob Eckenberger/ }

David Heinr. Allius/ Cl. III.

George Albrecht Hagen/ }

Laurentius Christoph Haller. }

Joh. George Zippel/ Cl. II.

George Mich. Zippel. }

Land-Gerichts-Per- sonen.

Joh. Christoph Stiche/ } L.P.A.

Andr. Gotthelf Rück. }

Joh. George Franck. Cl. VI.

Joh. Anton. Rattermann/ }

Joh. George Klämpert. Cl. V.

Kriegs = Leute.

Joh. Gottfr. Seidel/ } L.P.A.

Joh. Matthias Weiß. }

Heinr. Aug. Beer. Cl. VI.

Amazonen.

Matthias Häsel/ } Cl. VI.

Christoph Heinr. Schmied. }

Tugend.

Joh. Christoph Hoffmann.

Christoph Joachim Zottmann/
 Johann Paul Zeisner/
 Matthias Jacob Heischmann/
 Ludwig Cornelius Knöbel/
 Wolfgang Andreas Schiebel/
 Simon Carl Hagen/
 Joh. Wilhelm Lobenhofer.
 Emmanuel Sigm. Häberl/
 Joh. Friedrich Keyser/
 Joh. Gottlieb Fabricius/
 Joh. Christoph Schwerdener/
 Ulrich Wilhelm Grimm/
 Joh. Christoph Pögel/
 Joh. George Mann/.

Cl. II.

Cl. I.
 ord.
 sup.

Joh. Christoph Ischentoh/
 Joh. Christoph Krauß/
 Joh. Christoph Busch/
 Lud. Mich. Dietrichs/
 Joh. George Kropffgans/
 George Mich. Eckenberger.
 Joh. Jacob Straßkircher/
 Georg Emmanuel Reinhardt/
 Joh. Gottlieb Lindwurm/
 Albrecht Gläsel/
 Adam Mich. Seidinger/
 Joh. Hieronymus Preidl/
 George Moses Weinberger/
 George Christoph Schwerd-
 ner/
 Joh. Christoph Freifeisen/
 Joh. Hieronymus Link.

Cl. I.
 ord.
 sup.

Cl. I.
 ord.
 inf.

